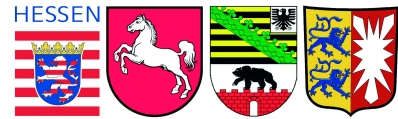




NW-FVA

Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

– Abteilung Waldschutz –



Stand: 18.11.2020

Waldschutzinfo Nr. 08 / 2020

Kieferngrößschädlinge und Nonne

Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.])

Die Ergebnisse der Falterflugüberwachung der Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.]) mit Hilfe von Pheromonfallen haben in **Niedersachsen** die niedrigsten Fangzahlen seit 2011 ergeben (Abb. 1). An 60 % der Fallenstandorte kam es zu Falterfängen. Die Warnschwelle von 100 Faltern/Falle wurde in keiner Fallengruppe erreicht. Der Maximalfang von 56 Faltern/Falle wurde im Landwirtschaftskammer (LWK) Forstamt Südostheide, Bezirksförsterei Müden/Ö. dokumentiert. Im Waldschutz-Meldeportal (WSMP) der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) wurden aus den niedersächsischen Forstämtern keine Fraßereignisse gemeldet.

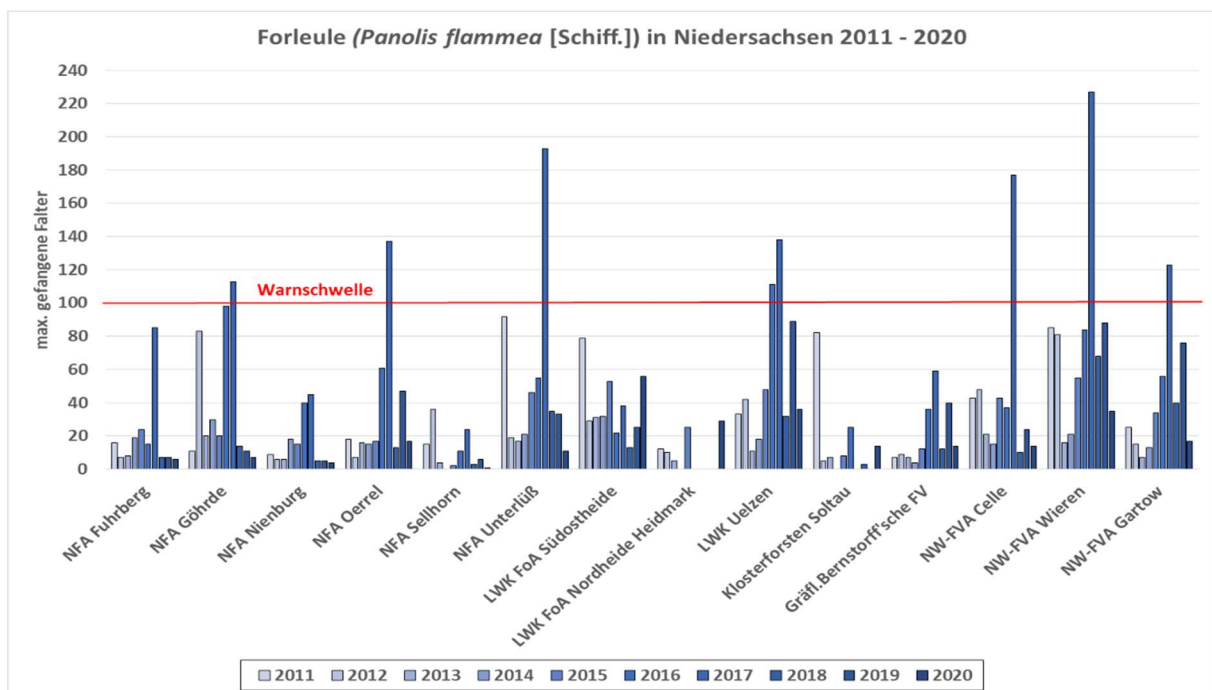


Abb. 1: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Forleule mit Hilfe von Pheromonfallen in Niedersachsen

In **Sachsen-Anhalt** wurde Anfang des Jahres 2020 in 476 Kiefernbeständen von den Betreuungsförstämtern (BFoÄ) des Landeszentrum Wald (LZW) und dem Bundesforstbetrieb (BFB) Nördliches Sachsen-Anhalt die winterliche Puppensuche nach Überwinterungsstadien der Kieferngrößschädlinge durchgeführt. Bei der Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.]) kam es zu einer deutlichen Abnahme der Anzahl der Suchbestände mit deren Vorkommen. Die Ergebnisse der winterlichen Puppensuche ergaben, dass sich der Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.) und der Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.) weiterhin in der Latenz befinden.

Die Falterflugüberwachung der Forleule ergab im Frühjahr 2020 die niedrigsten Fangergebnisse seit 2013 (Abb. 2). Fangergebnisse gab es an allen Fallenstandorten. Die Warnschwelle wurde an keinem Standort erreicht. Der Maximalfang von 93 Faltern/Falle wurde im BFB Nördliches Sachsen-Anhalt, Rev. Wörmnitz, gemeldet. Im WSMP der NW-FVA wurden keine Fraßereignisse dokumentiert.

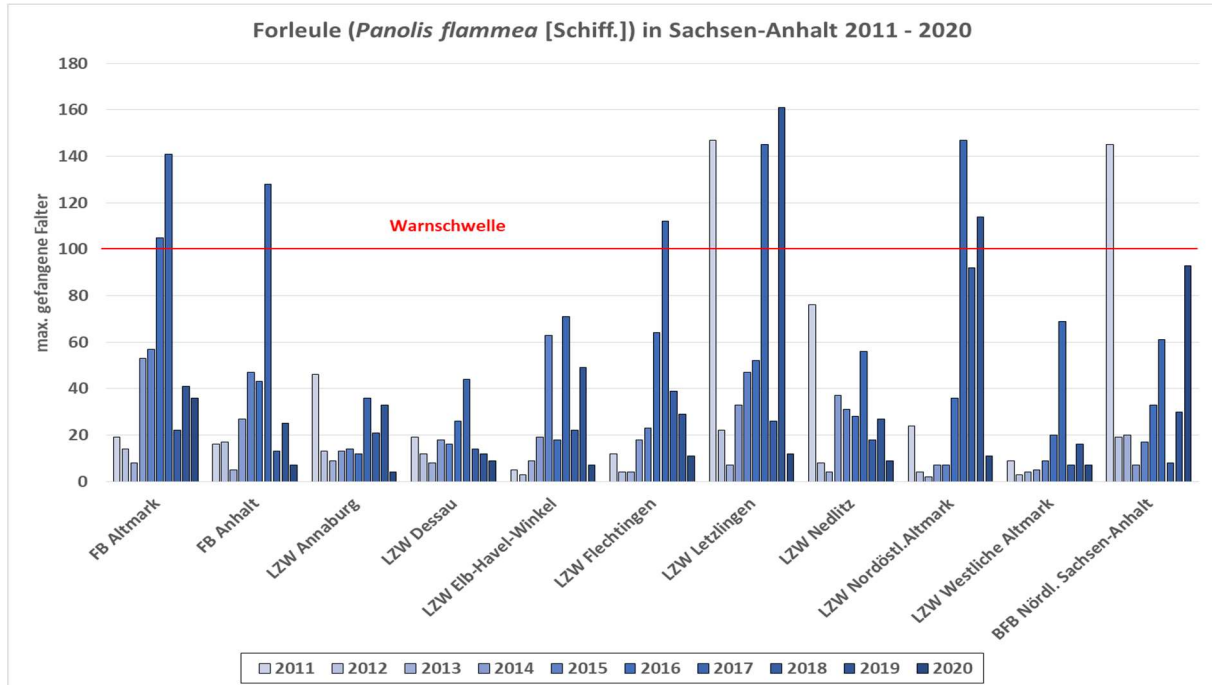


Abb. 2: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Forleule mit Hilfe von Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Nonne (*Lymantria monacha* L.)

Nach den Ergebnissen der Falterflugüberwachung mit Hilfe von Pheromonfallen befindet sich die Nonne in **Niedersachsen** weiterhin in der Latenz (Abb. 3). Fangergebnisse wurden im WSMP aus 214 Fallengruppen (59 %) gemeldet. Die Warnschwelle von 1.000 Faltern/Falle wurde an keinem Fallenstandort erreicht. Der Maximalfang mit 475 Faltern/Falle wurde aus dem LWK Forstamt Uelzen, Bezirksförsterei Bodenteich gemeldet. Fraßereignisse sowie auffälliger Falterflug wurden im WSMP nicht gemeldet.

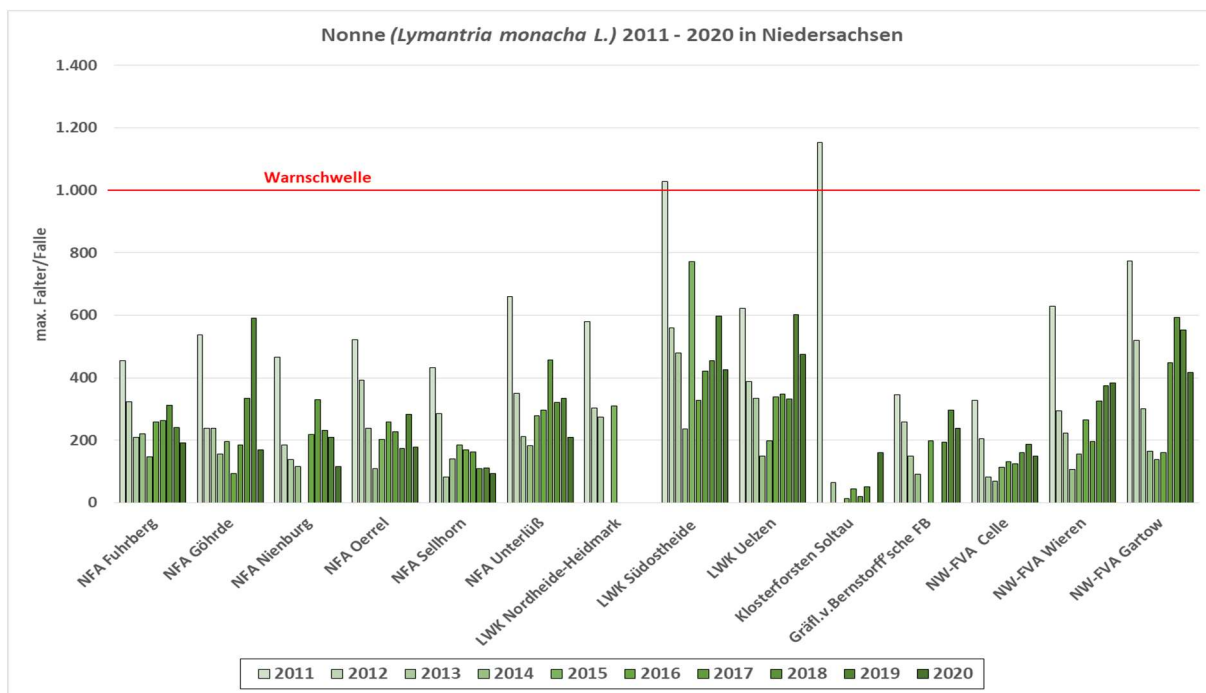


Abb. 3: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Nonne mit Hilfe von Pheromonfallen in Niedersachsen

In **Sachsen-Anhalt** kam es in 191 Fallengruppen (90 %) zu Falterfängen der. Der Maximalfang wurde im BFB Nördliches Sachsen-Anhalt, Revier Berge, mit 575 Faltern/Fälle erreicht. Aus diesem Revier wurde im WSMP zusätzlich auffälliger Falterflug der Nonne auf ca. 500 ha gemeldet. Die Fangergebnisse haben sich mit Ausnahme des BFB Nördliches Sachsen-Anhalt überall gegenüber dem Vorjahr verringert (Abb. 4) und liegen aktuell auf dem niedrigsten Niveau seit 2015 (max. 550 Falter/Fälle). Fraßereignisse durch die Nonne wurden im WSMP nicht gemeldet.

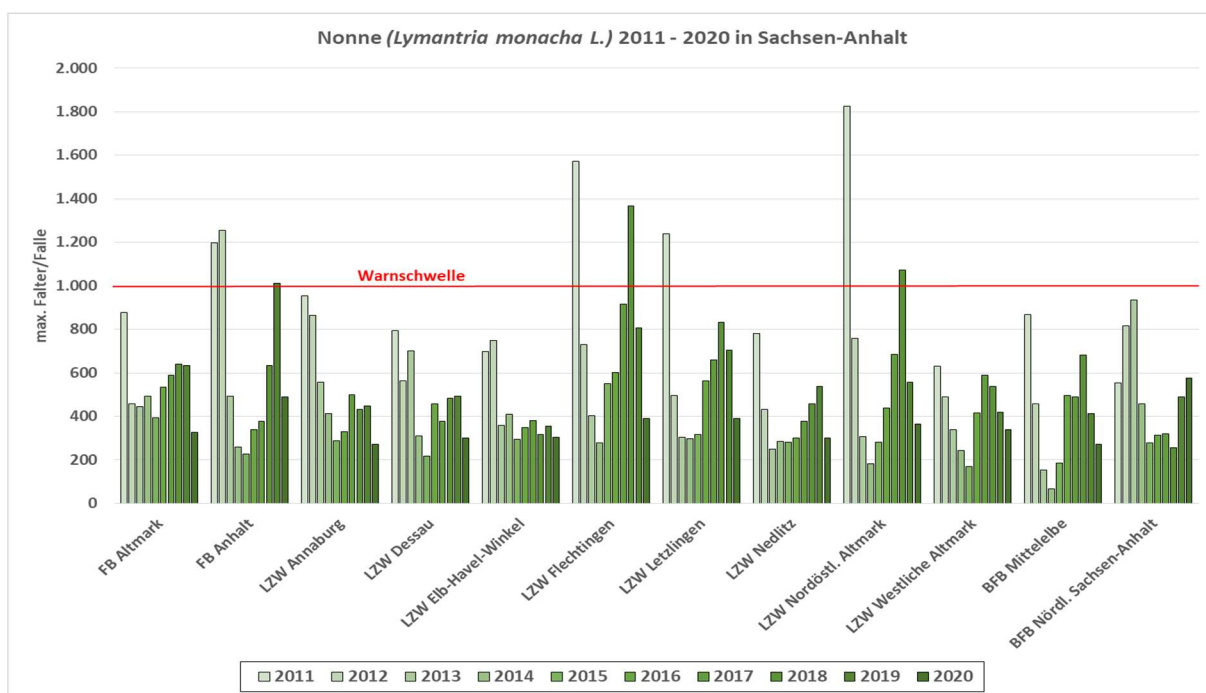


Abb. 4: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Nonne mit Hilfe von Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.)

In **Niedersachsen** liegen aus 170 Fallengruppen (63 %) der an der Überwachung des Kiefernspinners beteiligten Fallenstandorten Fangergebnisse vor. Warnschwellenüberschreitungen (70 Falter/Falle) wurden nicht dokumentiert. Eine Erhöhung der Fangzahlen wurde aus den Forstämtern der Niedersächsischen Landesforsten (NFA) Oerrel, Rev. Karrenbusch (49 Falter/Falle), NFA Gohrde, Rev. Wustrow (32 Falter/Falle), NFA Sellhorn, Rev. Barendorf (32 Falter/Falle) und NFA Unterlüß, Rev. Kempelhorn (40 Falter/Falle) gemeldet. Die vergleichsweise hohen Fangergebnisse aus dem Vorjahr im LWK FoA Südostheide, Bezirksförsterei Winsen/Aller (2019: 64 Faltern/Falle) haben sich mit 62 Faltern/Falle und im LWK FoA Uelzen, Bezirksförsterei Bodenteich (2019: 46 Falter/Falle) mit 41 Faltern/Falle im Jahr 2020 bestätigt (Abb. 5). Fraßereignisse durch die Raupen des Kiefernspinners wurden aus den niedersächsischen Forstämtern nicht gemeldet.

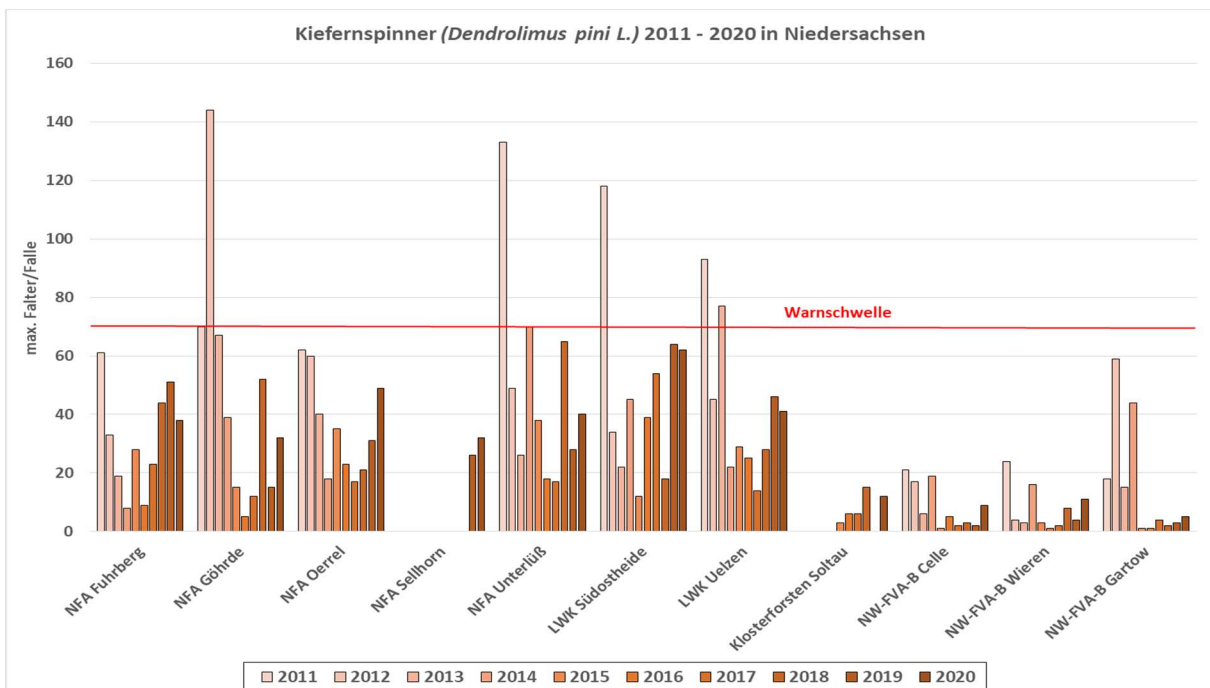


Abb. 5: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Hilfe von Pheromonfallen in Niedersachsen

Bei der Überwachung des Falterfluges des Kiefernspinners in **Sachsen-Anhalt** kam es an 194 Pheromonfallen (93 %) zu Fängen. Während die Präsenz des Kiefernspinners und die Fangergebnisse auf dem Großteil der überwachten Flächen stark abgenommen haben, konnten im BFoA Letzlingen, Rev. Wannefeld (58 Falter/Falle) sowie Rev. Cröchern (57 Falter/Falle), BFoA Nedlitz, Rev. Nordfläming (65 Falter/Falle) sowie LFB FB Altmark, Rev. Südheide (60 Falter/Falle) im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Fangzahlen festgestellt werden. Zusätzlich ist eine Warnschwellenüberschreitung im BFB Mittelelbe, Rev. Glücksburger Heide mit 71 Faltern/Falle (Abb. 6) aufgetreten. Fraßereignisse durch den Kiefernspinner wurden im WSMP nicht dokumentiert.

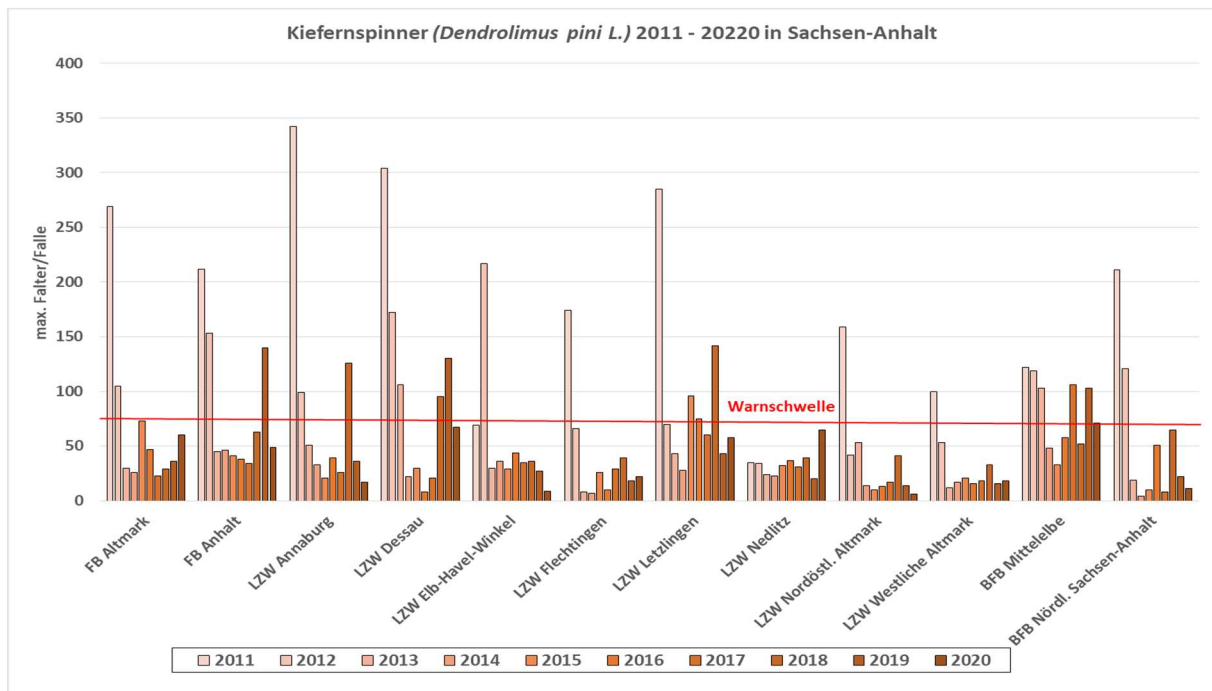


Abb. 6: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Hilfe von Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Weiteres Vorgehen in Bereichen mit Warnschwellenüberschreitung

In den Bereichen der Fallenstandorte mit Warnschwellenüberschreitungen beim Falterflug des Kiefernspinners wird die Durchführung einer verdichteten winterlichen Puppensuche (gemäß der Arbeitsanweisung „Durchführung der winterlichen Puppensuche für Kieferngroßschädlinge“) empfohlen. Werden hier mehr als 10 Raupen/m² des Kiefernspinners gefunden, sind in den Beständen bis spätestens Ende Februar Leimringe (gemäß der Arbeitsanweisung „Überwachung des Kiefernspinners mit Leimringen“) zur weiteren Kontrolle anzubringen. Die Methoden der Überwachung und Prognose sind auf der Homepage der NW-FVA, Abt. Waldschutz beschrieben (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>). Für eine schriftliche Dokumentation eignet sich das WSMP (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=326>) der NW-FVA.

Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.)

Der Kiefernspanner befindet sich derzeit weiterhin in der Latenz. Waldbestände mit Warnschwellenüberschreitungen bei der winterlichen Puppensuche wurden nicht dokumentiert. Raupenfraß und auffälliger Falterflug wurden ebenfalls nicht gemeldet.

Kiefernbuschhornblattwespen

Die winterliche Puppensuche in **Sachsen-Anhalt** ergab z. T. hohe Belagdichten mit Warnschwellenüberschreitungen bei den Blattwespen (*Diprion* sp.). Diese haben sich nach den Vitalitätsuntersuchungen der eingesandten Kokons nicht bestätigt.

Aus dem LZW BFoA Annaburg, Revier Zahna wurde allerdings Anfang Juni ein auffälliges Auftreten von Larven der Rotgelben Kiefernbuschhornblattwespe (*Neodiprion sertifer* L.) auf 49 ha Kiefernkulturen und -Dickungsflächen gemeldet. Eine Bestandesgefährdung aufgrund des Fraßes war nicht gegeben und Gegenmaßnahmen waren daher nicht erforderlich. Es wird empfohlen die betroffenen Bestände ab April/Mai 2021 auf wiederholtes Auftreten der Blattwespe zu kontrollieren. Weitere Maßnahmen sind bis dahin nicht erforderlich.